



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester in Wageningen begann für mich vor Semesterbeginn. Den Bewerbungsprozess und die Organisation habe ich unproblematisch empfunden. Im Prinzip bin ich einfach den organisatorischen Empfehlungen unseres International Office und des Wageningen International Offices gefolgt, und ich hatte gar keine Probleme mit der Bewerbung. Eine spezifische Versicherung habe ich nicht beantragt, da es möglich ist, mit deutscher Versicherung zum Arzt zu gehen. Es gibt folgende Anreisemöglichkeiten: entweder mit dem Bus oder mit der Bahn. Wenn man vor einigen Monaten das Ticket bucht, kann man schon relativ günstig mit der Bahn zu fahren, sonst aber der Flixbus wäre günstiger. In Wageningen gibt es keine Bahnstation. Das bedeutet, dass die Bahn nur bis Ede-Wageningen-Station fährt und dann muss man umsteigen und mit dem Bus fahren. Für die Reisemöglichkeiten in den Niederlanden empfehle ich dieses App zu verwenden:
<https://9292.nl/en>

Es gab die Einführungswoche AID (Annual Introduction Week) in der Mitte August (16.08-21.08). Wenn jemand überlegt, ob man tatsächlich in AID teilnehmen soll, empfehle ich definitiv das zu machen. Es kostet 75€, aber es lohnt sich dabei zu sein. Jedoch ist die Teilnahme nicht obligatorisch, ist die AID eine Klasse Möglichkeit, um Leute kennenzulernen. Ich habe mehreren Kontakten während der AID geknüpft und die nahestehen Freunden gefunden, mit denen ich noch Kontakt nach dem Auslandssemester habe. Die schönste Sache bezüglich der Teilnahme in AID ist, dass die Universität die Niederländer mit den internationalen Studierenden einmischt. Bei vielen Universitäten (wie Groningen) ist es nicht der Fall. Seit AID habe ich viel Zeit mit Holländer und internationalen Studierenden verbracht.

Für-nicht-EU-Bürger: alle Informationen über das Visum sendet die Universität Ihnen selbst. Man muss selbst erst nicht anfangen. Jedoch, um das Visum zu bekommen, muss man insgesamt 900€ pro Monat nachweisen. Dazu gehört auch das Erasmus-Geld, was im Rahmen Erasmus-Austauschprogramm an den Studenten vergeben wird, und Kontoauszug (ausgefüllt von der Bank in der speziellen Form).

Ein Buddy-Familie-Angebot gibt es bei der ESN (Erasmus Student Network). Das ist eine studentische Organisation, die explizit die Veranstaltungen für die internationalen Studierenden organisiert. Hier ist mehr Info:
<https://esn-wageningen.nl/buddy-program>

Unterkunft

Das wichtigste zuerst: Wageningen ist eine kleine Stadt mit ca. 39 Tausend Einwohner. Das bedeutet, dass mit ca. 11 Tausend Studierenden ist es ein bisschen kompliziert, ein Zimmer zu finden, was bei mir der Fall war. Im Prinzip gibt es folgende Alternativen: Erstens kann man beim niederländischen Studentenwerk (Idealis) das Zimmer mieten. Dafür muss man sich auf dieser Webseite registrieren: <https://www.room.nl/> Die Registrierung kostet 35€ und ist für 8 Jahren in 12 Städten in den Niederlanden gültig. Als ausländische Studentin habe ich die Priorität bekommen, welche nur zwischen 15. Juli und 15. Oktober gilt. Vorher habe ich eine E-Mail von Idealis mit der Information erhalten, wie ich mich für das Zimmer bewerbe. Jeder Student hat sogenanntes Ranking. Das bedeutet, dass je höher dein Ranking ist, desto wahrscheinlicher ist, ein Zimmer zu erhalten. Das Registrierungsdatum wirkt sich auf das Ranking aus und die Studenten, die sich früher auf der Webseite registrieren, haben höhere Chancen, die Unterkunft zu bekommen. Zweitens kann jeder auch versuchen, ein Zimmer auf dem privaten Markt zu finden. Ich kann auch empfehlen, in den umliegenden Dörfern von Wageningen nach einem Zimmer (Bennekom, Ede) zu suchen, wenn es natürlich nichts mit der Studentenunterkunft in Wageningen klappt. Hier gibt es auch die Liste der Online-Plattformen, die von der Universität empfohlen sind, wo Studenten auch die Unterkünfte suchen können: <https://www.wur.nl/en/Education-Programmes/future-students/Student-Housing-1.htm> Auch würde ich persönlich empfehlen, dieses Studentenwohnheim als eine Option zu betrachten: <https://nano-wageningen.nl/>

Ich war für das Zimmer von Idealis kurz bevor meiner Anreise nach Niederlanden nominiert. Die Mietkosten sind unterschiedlich von Unterkunft zu Unterkunft. Das günstigste Zimmer bei Idealis kostet ca. 270€. Ich habe monatlich 405€ ausgegeben, da ich kurz bevor den Semesterstart keine Alternativen hatte. Meine Strategie war überhaupt die Unterkunft zu erhalten, weil ich relativ spät (Mitte April) informiert war, dass ich nach Wageningen gehe, während viele Studierende, die in September anfangen, schon in Februar sich auf der ROOM.NL registrieren.

In Idealis würde ich empfehlen folgende Studentenwohnheime zu betrachten: Hoevestein, Asserpark und Dijkstraaf. Sie sind nicht weit von der Universität entfernt und sind im Vergleich zu den anderen Studentenwohnheimen günstiger und sie haben im Vergleich zu meinem Zimmer eine Gemeinschaftsküche.

Studium an der Gasthochschule

Der Unialltag ist sehr viel arbeitsintensiver als in der Viadrina. Man hat mehr Veranstaltungen, Hausaufgaben, Präsentationen während der Woche. Die WUR arbeitet in einem Blocksystem wie es an der Viadrina. Ein Semester hat 3 Blöcke. Im WiSe gibt es 1, 2, 3 Block und im SoSe gibt es 4, 5, 6 Block. Wobei die Blöcke 1, 2, 5, 6 bestehen aus 8 Wochen, wo man 2 Kurse per 6 ECTS belegen muss. Durch die 6 Wochen laufen die Veranstaltungen (manchmal aber durch 7). Siebte Woche ist gewöhnlich eine Woche, die explizit für die Klausurvorbereitung geeignet ist (Study Week). In der achten Woche schreibt man die Klausuren. Die Perioden 3 und 4 bestehen nur aus vier Wochen und man kann nur 1 Kurs per 6 ECTS (oder 2 Kurse per 3 ECTS) belegen. Die Veranstaltungen laufen durch den ganzen Block mit einer Klausur am Ende.

Das Studentenleben an der WUR weicht etwas von der Viadrina ab. Man besucht die Vorlesungen (ohne Anwesenheitspflicht) und Tutorien/Practicals (meistens mit Anwesenheitspflicht). Es liegt starker Fokus auf dem Selbststudium. Im Vergleich zur Viadrina erklärt niemand etwas in den Tutorien, sondern jeder Student muss die Aufgaben komplett selbst machen und nur wenn man etwas nicht weiß, darf man die Tutoren*innen fragen.

Ich habe folgende Kurse belegt: Advanced Statistics, Programming in Python, Data Analysis and Visualization, Econometrics and Quantitative Research Methodology and Statistics. Generell kann man einen beliebigen Kurs in WUR auswählen, solange es Ihrem Niveau and Hintergrund entspricht und von der Viadrina später anerkannt wird. Bezüglich der Qualität des Studiums an sich bin ich sehr zufrieden. In einigen Kursen wussten die Lehrer auch die Namen der Studierenden.

Für die Kurse muss man schon vorher sich registrieren. Das heißt, dass man sich schon vorher endgültig die Entscheidung treffen muss. Ich empfehle deshalb die Kursbeschreibungen sehr gut durchzulesen. Hier findet man Study Handbook, wo man auch die Kurse aus den vorherigen Jahren anschauen kann: <https://www.wur.nl/en/Education-Programmes/Current-Students/Schedule-Study-Handbook.htm>

Schriftliche Klausuren laufen immer 3 Stunden. Für die Klausuren werden alle Studenten automatisch registriert. Manchmal für die Endnote muss man irgendwelche Projekte, Präsentationen oder Hausaufgaben während des Blocks sich vorbereiten.

Die zu kaufenden Bücher sind sehr teuer (50-90€ pro Buch). Ich werde erst mal empfehlen, entweder in der Bibliothek das Buch zu finden oder in Facebook in „Student Plaza“ nachfragen, ob jemand das Buch verkauft oder doch anschauen, ob es günstiger wäre im Internet zu bestellen.

Falls man Interesse an Niederländisch hat, muss man sich rechtzeitig für die Niederländisch-Sprachkurs (Social Dutch) anmelden. Ein Kurs läuft durch 2 Monaten und es gibt eine Kautions in der Höhe von 90€ für Social Dutch 1 and 2. Nach dem Abschluss des Kurses kann der Student eine volle Rückerstattung der Kursgebühren beantragen. Um diese Rückerstattung zu bekommen, muss 80% Veranstaltungen (12 aus 15) besucht werden. Außerdem muss jeder Student eine Abschlussprüfung belegen.

Noten: Die Noten gehen von 0 bis 10, wobei eine 10 unerreichbar ist. Mit 5.5 besteht man den Kurs und die Noten zwischen 7.0 und 9.0 sind eigentlich gute Noten.

Die Betreuung der Auslandsstudenten war exzellent: neben schneller Hilfe bei den Problemen und umfangreicher Informationen über den Uni-Alltag, waren die Dozenten sehr engagiert und bereit zu helfen. Das Verhältnis zu Ihnen ist viel persönlicher als in Deutschland und die Betreuung ist viel intensiver. Wenn ich irgendwelche Probleme hatte, hat International Office ganz schnell auf die Emails reagiert und zufriedengestellt geholfen.

WUR finde ich als eine moderne Universität mit sehr guten Studienqualität. Ich würde definitiv dort länger bleiben.

Alltag und Freizeit

Als ich nach Wageningen angekommen bin, habe ich schnell bemerkt, dass man ohne Fahrrad eigentlich nicht gut zurechtkommt. Jeder hat ein Fahrrad. Auf jeden Fall ist ein eigenes Fahrrad einen wichtigen Gegenstand, der man sich anschaffen sollte. Ich habe in einem Second-Hand-Geschäft („DRF Fietservice“) ein gutes Fahrrad für 90€ gekauft, welches ich erfolgreich bei einem Freund von mir am Ende des Semesters verkauft habe. Viele verkaufen die Fahrräder in „Wageningen Student Plaza“ in Facebook. Das ist ein großes Online-Second-Hand-Geschäft in Facebook, wo die Studenten an den anderen Studenten irgendwelche nützliche Sachen verkaufen. Wageningen ist eine Fahrradstadt. Die Fahrräder haben meist Vorrang vor Bussen, da die Buslinien nicht so flexibel sind und die Ticketpreise etwas teurer sind.

Auch die zahlreichen Sportangebote gab es. Sports Centre de Bongerd (SCB) ist ein hochbewertetes Hochschulsportzentrum in den Niederlanden. Sportrechte müssen jedoch zuerst erworben werden. Es kostet 15,5€ pro Monat oder man kann 101€ pro Jahr zahlen. Diese Investition lohnt sich definitiv, um Unistress abzubauen. Z.B. mit den Sportrechten kann man kostenlos ins Schwimmbad und Fitnessstudio gehen und in Joga, Pilates und vielen anderen Aktivitäten auch kostenlos teilnehmen. Außerdem bietet SCB ein hervorragendes Sportprogramm: von klassischen Mannschaftssportarten wie Volleyball, Fußball, Basketball bis exotischen wie Lacrosse, Segeln, Reiten, Ballet, Mountain Biking. Für einigen Sportaktivitäten jedoch muss man ein bisschen was dazu zahlen, wie z.B. bei dem Tanzkurs habe ich 20€ (es gilt für ein Jahr) für die Mitgliedschaft bezahlt und 10€ für ein Tanzkurs. Ich habe persönlich viel Sport während meines Auslandssemester gemacht, bzw. Joga, Pilates, Schwimmen, Ballroom Dancing und Klettern, da viele Sportaktivitäten viel günstiger im Vergleich zu Deutschland sind.

Mein Alltag war sehr durch die Uni beeinflusst, viel Freizeit bleibt in der Woche nicht wirklich. Allerdings durch die solche Organisation wie ESN (Erasmus Student Network) konnte man viel erleben. ESN organisiert viele Ausflüge, die nicht nur explizit an die internationalen Studenten, sondern auch die niederländischen Studierenden richten. Ich würde definitiv empfehlen, die ESN beizutreten.

Wenn man doch die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen möchte, muss man schon eine OV-Karte holen. Ohne OV-Karte kann man die Bahn (z.B. nach Amsterdam) nicht benutzen. Ich würde empfehlen, gleich die persönliche OV-Karte und die Ermäßigung unter diesen Link zu bestellen: <https://www.ns.nl/en/nsflex/webshop#/bestelling/producten> Ich hatte „Dal Voordeel“-Ticket: so, ich habe 5€ pro Monat bezahlt und dazu 40% Rabatt am Wochenende und 40% Rabatt außerhalb der Stoßzeiten erhalten. Das Geld ist am Ende des Monats von meinem Konto abgebogen. So musste ich nicht jedes Mal die Karte aufladen. Um diese Ermäßigung zu nutzen, muss man erst nach dem Erhalt der Karte und entsprechende Ticket-Bestellung beim Automaten auf dem Bahnhof aktivieren.

Wenn man sich für die Museen interessiert, wurde ich empfehlen, eine Museumskarte zu erhalten. Mit einer Museumskarte ist es möglich, ungefähr 400 Museen in den Niederlanden während einem Jahr zu besuchen.

Im Vergleich zu Deutschland sind die Lebenshaltungskosten insgesamt höher. Speziell ist Nahrungsmittel etwas teurer. So günstig wie in Frankfurt (Oder) und Slubice wird es aber leider nicht sein. Jedoch ist jeden Mittwoch und Samstag Markt in der Stadt, wo man Obst, Gemüse, Fisch und Fleisch kostengünstig erwerben kann. Man muss



schon dazu mindestens 900€ (insgesamt für die Versicherung, Unterkunft, Lebenshaltungskosten, Bücher und die Freizeitaktivitäten) pro Monat verfügen, um nach den Niederlanden für das Auslandssemester zu gehen.

Wichtig zu wissen: In den Niederlanden allgemein kann man selten mit der VISA-Karte zahlen, aber Maestro wird immer akzeptiert. Ich empfehle auch ein niederländisches Konto zu öffnen. Es gibt im Prinzip folgende Alternativen: AMRO ABN, ING and Rabobank. Ich hatte AMRO ABN Bank, da die WUR das empfohlen hat.

Fazit

Rückblickend kann ich meine Erfahrung während meines Auslandssemester als positiv bewerten. Ich habe neue Freunde gefunden, interessante Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt, das Studium in einem anderen Land erlebt und ganz viel neue Erfahrung gesammelt. Die besten Erfahrungen waren die Leute, mit denen ich kennengelernt habe und die Dinge, die wir zusammen unternommen haben. Außerdem hat es mich die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Niederländer überrascht. Das war gar nicht schwer die Kontakte zu knüpfen. In den Niederlanden habe ich mich sehr wohlgefühlt. Meine Englischkenntnisse haben sich deutlich verbessert und ich habe natürlich ein bisschen die niederländische Sprache gelernt. Aus akademischer Sicht habe ich auch was gelernt (wie z.B. Programmierung in Python) und einen Blickwinkel auf niederländisches Studiensystem gewonnen. Schlechte Erfahrungen gab es eigentlich nicht viele, aber eine ist sicherlich das Wetter: häufig fährt man das Fahrrad bei starkem Wind und Regen und natürlich erlebt man unvorhersehbares holländisches Wetter, welches kann sich in fünf Minuten komplett ändern. Mein Auslandssemester war eine wichtige Erfahrung, die mich an einigen Punkten in meinem Leben weitergebracht hat.

Ich würde definitiv jedem einen Aufenthalt in Wageningen weiterempfehlen. Es war eine schöne Zeit, die ich noch mal erleben möchte.